

Schorndorfer Anzeiger

Erk. Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 S., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Montag den 18. Februar 1895

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Ausgabe 1895.

Für Hausfrauen!

Gegen alle Wollschäden aller Art liefert sehr haltbare Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffe, Damenuhde, Putzst. in, Strickwolle, Vortieren, Schlaf- und Teppich-Decken in den besten Mustern zu billigen Preisen.
R. Eichmann, Ballenrieder a. Harz
Annahmestelle und Musterlager bei Frau Kaufmann Spring.



Nächsten Montag Musik und Illumination auf dem Feuersee. Beginn nachmitt. 4 Uhr. Der Eisclub.

Stoffische

empfehl. fortwährend
Carl Ficker, Seifenfieder.

Halt halt Karle! Wo na am Sonntag?

Karle: In's Konzert in's Waldhorn.
Frieder: O, laß me gau, Konzert hau i über d'Wahl' gnuag ghet.
Woißt was, mer ganget ins weiß Bamm zum Dieb, der hot von 3 Uhr a Komiter- und Raubervorstellung, und woißt, d'r Balmer mit seire Kappell isch au bebi. Do hent mer allerhand zum seta und au no Musit derbei und fenga derst au; und isch no freier Eintritt.

Maria-Magdalena

Maria-Magdalena

Magen-Tropfen

vorzüglich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Abstreichen des Atmens, Blähung, faurem Aufstoßen, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Nerven-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die Maria-Magdalena Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bezeugen. Preis 2 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche M. 1.40. Central-Verlag durch Apotheker Carl Brady, Kremser (Mähren).
Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die Maria-Magdalena Magen-Tropfen sind echt zu haben in Schorndorf: Apoth. Th. Walz. Gaupp'sche Apotheke u. Gessner.

Klasse der freiwill. Abteilungen der Feuerwehr. Kommenden Samstag den 16. Febr. findet im Gasthaus zum „Waldhorn“ die Jahresfeier verbunden mit Tanzunterhaltung und komischer Unterhaltung statt, wozu die verehrl. Mitglieder mit Familie freundlichst eingeladen werden. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt, dagegen können Fremde eingeführt werden. Anfang 1/8 Uhr. Der Ausschuß.

Futterschneidmaschinen, Pumpbrunnen

empfehl.
Th. Weil, mech. Werkstätte,
Schorndorf.

Lang & Seiz

Königl. Hoflieferanten.
Inhaber: F. D. Maschle.
51 Königsstraße 51 Stuttgart, Ges. d. Regionskaserne.
Gegründet 1848. 9 erste Auszeichnungen.

Ausstattungen

Betten, Patent-Bettroße, Matrasen, Bettfedern, Flaum, Stepp-, Wollläden, Tafelzeug, Hausstands- und Badewäsche, Vorhänge, Leinen- und Baumwollwaren, Flanelle, Tricotagen, Kragen und Manschetten, Bettstellen, für Kinder und Erwachsene.
Muster sowie reich illustrierter Haupt-Katalog franco.

Alle Montag Sprechstunde

von 8 bis 6 Uhr
in der Krone zu Schorndorf.
W. Wille, prakt. Zahnarzt.

Werhustel

nehme die rühmlichst bewährten und stets zuverlässigen
Kaiser's Brust-Caramellen
(wohlschmeckendes Bonbons) Helfen sicher bei Husten, Heiserkeit, Brustkatarrh u. Verschleimung. Durch zahlreiche Atteste als einziges bestes und billigstes anerkannt.
In Pat. & 25 S. erhältlich bei Carl Weller, Nachflg. von C. Weil Schorndorf, 3. Bronn in Oberbach.
F. Sch. & B. W. G. empfiehlt die C. W. Weller'schen Brust-Caramellen.

Gute Kuhmilch

wird ca. 30-40 Liter geliefert, das Liter zu 11 Pfg.
Niederlage bei Sonnenwirt Junginger.

Keuch- und Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyers Salubonbons. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M. bei Apoth. A. Gessner, Apoth. Walz, Cond. Carl Schaefer, Cond. J. Ficker, Cond. W. Dürr, Borch.

Dr. E. Weber's Familienthee

ein sehr gutes, gelind abführendes, die Verdauung beförderndes und das Blut vollkommen reinigendes Hausmittel, kann besonders Magenleidenden nicht genug als diätetisches Genussmittel empfohlen werden. Mein Thee ist nur echt in grünen Cartons mit weissem Etiquette und folgender Adresse:

E. Weber, Dresden A,
Dippoldswaldaergasse 11.
Zu haben in den Apotheken.
In Schorndorf zu haben bei Herrn Apoth. Palm.

Kaff- & Fresspulver für Schweine.

Große Futterersparnis, erregt Fresslust, verhindert Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt reiches Fettwerden und schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. Vor Nachahmung wird gewarnt.
Geop. Döcker's pharm. Fabrik
3 gold. 1 silb. Medaille.
erhältlich in den beid. hies. Apotheken.

Fellbach.
Küferlehrling gesucht.
Ein ordentlicher Bursche wird unter günstigen Bedingungen nach der Konfirmation gesucht.
Freh Jun., Küfer.

Schriftschmitte

am Sonntag Segagessmä.
Evangel. Luc. 9, 51-56.
Epistel Ebr. 5, 7-9.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.
Am Sonntag Segagessmä
17. Februar 1895.
Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt Herr Dehan Hoffmann.
10 1/2 Uhr Kindergottesdienst Herr Dehan Hoffmann.
Nachmittags 1 Uhr Christenlehre (Kette) Herr Dehan Hoffmann.
Nachmittags 2 1/2 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Gros.

Katholische Kirche.

Kein Gottesdienst.

Ein junger Bäcker,

der einem Geschäft vorsteher kann, oder ein älterer, welcher wegen Familienverhältnisse zurückgekommen ist, kann innerhalb 14 Tagen eintreten.
Näheres d. d. Neb.

Gottesdienste

der Wesleyanischen Methodistengemeinde.
Am 17. Februar 1895.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt Herr Prediger Claß.
Abends 7 1/2 Uhr Predigt Klain, Unterbach.
Mittwoch Abend 8 Uhr Herr Prediger Eisenbraun.
Samstag Abend 8 Uhr Herr Prediger Claß.

Concordia über ich stets vor Ver-
anlassenden Abzug an.

Aug. Pritsch, Bankgeschäft

Stuttgart. empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten
Kauspapiere unter Zulassung öffentlicher Vernehmung.

Amliches.

Oberamt Schorndorf.

In die Ortsarmenbehörden.

Die Vollversammlung der Landarmenbehörde für den Jagdkreis hat am 7. Mai 1894 nachstehenden Beschluß gefaßt:
Der Landarmenverband für den Jagdkreis übernimmt mit Wirkung vom 1. April 1895 an von dem Aufwand — einschließlich der Nebenauslagen — der Ortsarmenverbände des Kreises für ortsarmer Geistesranke, die sich in Staats- oder Privatirrenanstalten befinden, vom Tage der Einlieferung in eine solche Anstalt an die Hälfte.
Dies wird zufolge Ersuchens der genannten Landarmenbehörde vom 12. d. M. den Ortsarmenbehörden mit dem Anfügen zur Kenntnis gebracht, daß behufs Einstellung eines entsprechenden Betrags in den im Monat März d. J. zu entwerfenden Etat des Landarmenverbands für das Jahr 1895-96 die Ortsarmenbehörden alle ihnen auf Grund obengenannter Beschlusses zustehenden Ansprüche für bis jetzt in Anstalten untergebrachte Geistesranke längstens bis zum 15. März l. J. bei der Landarmenbehörde geltend zu machen haben.
Formulare hierzu können von der Oberamts-pflege bezogen werden.
Die Nachweisung des Aufwands hat unter Anschluß der betreffenden Bescheinigungen, welche nach genommener Einsicht zurückgegeben werden, halbjährlich oder jährlich (auf 1. Oktober und 1. April) zu erfolgen. Aufstellungen hierzu sind ebenfalls bei der Oberamtspflege zu erhalten.
Schorndorf, den 16. Febr. 1895.
K. Oberamt. Kinzelbach.

Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend den landwirtschaftlichen Septempreis für das Jahr 1895.

Für den zu betreibender Anregung eines rationellen Fortschritts in den verschiedenen Gebieten des landwirtschaftlichen Betriebs im Jahre 1895 zu vergebenden landwirtschaftlichen Septempreis gelten folgende Bestimmungen:
Der — in einem nach der Leistung zu bemessenden Geldbetrag nebst silberner Medaille bestehende — Preis ist in erster Linie für

Der alte Postennehmer.

Eine Erzählung von Maler Ding.
46. Fortsetzung.

„Ich heiße Heinrich Orich, es ist mein Siegel.“ Die Papierschütten wurden untersucht. Auf einem Hand... arine, auf einem andern... nke auf einem dritten... rt 50 und ein Teil einer zweiten Null.
„Wessen Handschrift ist dies?“
„Die meine,“ sagte der Schreiber. Der Bürgermeister bestätigte es.
„Und der Name?“
„It der meiner Mutter: Katharine Orich in Brinken.“
„Und dies wird geheißen haben: Wert 500 Thaler,“ sagte der Amtsrichter hinzu.
Sie gingen zurück ins Postbüro. Als der Einnehmer hörte, was man gesunden, brach er in Schreien aus: „Mein Paül ein Dieb!“
„Paül's nicht, Paül!“ rief Orich, und legte den Arm um die Schulter des alten Mannes. „Das ist Paül nicht! Ich glaube es nicht.“ Es

musterhaft geführte, vorzugsweise bäuerliche Wirtschaften bestimmt, deren Betrieb mit Berücksichtigung aller einschlagenden Verhältnisse den nachhaltigsten Reinertrag sichtlich anstrebt und daher für die ähnlichen Verhältnisse der Umgegend als Muster dienen kann. Der Nachweis einer ordentlichen Rechnungsführung, mit deren Ergebnissen die konkurrierende Leistung im Ganzen und Einzelnen belegt werden könnte, würde deren Preiswürdigkeit erhöhen.
Eventuell kann der Preis auch für Einführung und Verbreitung neuer, nützlicher Kulturen oder für wesentliche Verbesserungen im Betriebe der Landwirtschaft überhaupt oder ihrer einzelnen Zweige, namentlich des Ackerbaus, des Futterbaus, des Wein- und Obstbaus, des Waldbaus, der Zorfgeminnung, der Viehzucht, des Wolfereiwesens u. s. w., nicht minder für hervorragende persönliche Verdienste um Hebung und Förderung der Landwirtschaft durch Lehre und Beispiel, durch thätiges Wirken für das Vereins- und Fortbildungswesen, für Vollzug der Kulturgesetze u. s. w. erteilt werden.
Die Bewerbungen um den Preis sind spätestens bis zum 1. Juli d. J. mit einem Verbericht des Oberamts und einer Beurteilung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Die Zuerkennung des Preises wird am 27. September erfolgen.
Stuttgart, den 9. Februar 1895.
v. Dv.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Febr. Die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern wird bei dem Kapitel Seeunfallbehörden fortgesetzt.
F. r e s e (Barmen, Freis. Ver.) dankt dem Reichskanzler für die Haltung der Mannschaft der „Elbe“ ausgesprochene Anerkennung und verteidigt den Ausd. Lloyd gegen verschiedene Vorwürfe. Weder Schotten noch Doppelboden helfen bei ersten Schiffsverletzungen.

wird an den Tag kommen, wann er wieder heimlehrt.“
„Ich bedauere, Herr Einnehmer, sagte der Amtsrichter, „ich muß Sie verhaften.“
Alle, auch der Postinspektor schrakten zusammen.
„Ich — ins Gefängnis! In meinen alten Tagen! Meine weißen Haare mit Schande bedeckt!“
Der Postinspektor wollte Fürsprache einlegen. „It ja wohl nicht nötig, Herr Amtsrichter. Gar zu streng. Der alte Herr, — sehen ja selbst, wird nicht davonlaufen. Ich verzichte auf seine Verhaftung.“
„Dann hätten Sie mich nicht mitnehmen sollen.“
„Ich leiste jede Art von Bürgschaft, — persönlliche und mit Geld!“ sagte der Bürgermeister.
Sie wissen wohl, daß es in diesem Fall nicht angeht. Die Höhe der abhanden gekommenen Summe, — die verpölkete Büdigung, — Unregelmäßigkeit im Dienst. Kommen Sie hier herein, Herr Postinspektor“ — mit diesen Worten zog er den Herr in das Nebenzimmer: — „Be-

Bebel (Soz.) verliest ein Privattelegramm aus Bremerhaven, welches besagt, der Lloyd übe keine Bootsmanöver, nach dem Unglück der „Elbe“ hier vorgenommene Schottenschließproben ergaben, daß die Schotten kaum innerhalb zwei Stunden schließbar waren. Redner folgert aus dem Telegramm, die Reichsbehörden müßten die angeordneten Bootsmanöver und die Sicherheitsvorschriften bei den Handelsschiffen genauer überwachen. Auch den deutschen Schiffen fehlt vielfach die notwendige Zahl der Rettungsboote, ausreichende Mannschaft, erforderliche Ausrüstung. Zum Schutze der Schiffschrei muß eine besondere Behörde mit fachtechnischen Kräften geschaffen werden.
Staatssek. v. Böttcher: Der Vordredner tritt mit der ihm eigenen Wärme für ein gutes Ziel ein, welches auch den Regierungen vorjähwebt; allein unsere Handelsmarine ist in der großen Mehrzahl vollkommen auf der esforderblichen Höhe. Wir wollen allerdings weitere Maßregeln zum Schutze des Lebens auf See, jedoch eine besondere Reichsbehörde zu schaffen, wäre verfehlt. Die Kontrolle durch den germanischen Lloyd reicht aus. Bezüglich des Schottenschließens trifft die Mannschaft und die Kieber der Elbe keinerlei Verschulden. (Beifall.) Das Unglück der Elbe entstand dadurch, daß mit der Schiffswand auch eine Schotte durchstoßen wurde.
F e l s e n (natl.) widerspricht der Behauptung Bebel's über die Versicherung minderwertiger Schiffe behufs Einheimigung hoher Versicherungssummen, die Bebel einer Broschüre von Wislicenus entnommen habe.
Es sprechen weiter die Abg. Dieber, Görg und Hise, der erklärt, der Antrag Kruse auf Unfallversicherung der in der Seeschifferei beschäftigten Personen habe unter den Beteiligten freudige Genugthuung hervorgerufen. Hoffentlich zeige sich die Regierung zuvorkommender als bisher.
Nachdem noch Bebel und Min. v. Böttcher

greifen Sie denn nicht,“ sagte er dort, „daß wir den Alten festnehmen müssen, um einige Aussicht zu haben, den Jungen zu kriegen? Es wäre ja möglich, daß er sich im Land herumtreibt, vielleicht in der Hoffnung, noch etwas zu bekommen. Er denkt sich wohl, daß d. r. Postennehmer den Verlust gedeckt hat und bei seiner Liebe zu seinem Neffen nicht an seine Schuld denkt oder sie vergiebt. Vielleicht läuft er uns ins Garn, wenn er hört, daß wir seinen Onkel eingeschlossen haben. Es wäre sogar möglich, daß ihm das Gewissen schlägt, und daß er sich selber stelle, um den alten Onkel aus dem Gefängnis zu befreien.“
„Müß nicht süßen,“ sagte der Postinspektor zum Einnehmer, als die Beamten ins Bureau zurückgekehrt waren. „Müssen es auch thun. Wird, wie das Fräulein sagt, an den Tag kommen. Kann doch mit aller Rücksicht behandelt werden, — der alte Herr?“
„O gewiß,“ — versicherte der Amtsrichter, „auch ich behaupte, Ihnen den schweren Weg nicht ersparen zu können.“
Fortsetzung folgt.

gesprochen hatten, wird die Diskussion geschlossen und Kapitel 8 bewilligt. Nachdem auch Kap. 10 angenommen worden, vertagt sich das Haus auf morgen 1 Uhr.

Berlin, 15. Febr. Antrag auf Einberufung einer Münzkonferenz.

Graf Mirbach (konf.) begründet den Antrag. Er hält den Zeitpunkt zur Initiative für gekommen. Die Währungsfrage sei eine wirtschaftliche Frage ersten Ranges. Die Antragsteller teilen den Standpunkt der Regierung auf der Pariser Konferenz von 1883. Diefelbe erklärte dort, sie halte eine internationale Vereinbarung über das Wertverhältnis des Goldes und des Silbers für erwünscht. Die Währungsfrage sei wegen der Valutadifferenz für die Landwirtschaft eine Lebensfrage, ebenso für die Exportindustrie. Mit dem Sinken des Silberwerts begann das unaufhaltsame Sinken aller Preise. Durch den Übergang zum Bimetallismus würde mit der Erhöhung des Silberpreises eine Steigerung aller Preise.

W a r t h (Presf. Ver.): Die deutsche Goldwährung werde durch den Antrag nicht über den Haufen geworfen werden. Der Antrag bezwecke eine Verachtung der bimetalistischen Agitation. Die Diskreditierung unserer Währungsverhältnisse bringe die Regierung in eine missliche Lage. Was erreichte die Brüsseler Münzkonferenz? Keines der Mitglieder hatte eine Idee, die Konferenz war eine große Blamage. Unsere vorjährige Silberkonferenz verlief ebenfalls erfolglos. Es sei unerfindlich, daß deshalb Deutschland mit seinem ausgezeichneten Währungssystem die Initiative zu einer solchen Konferenz ergreifen solle. Zwischen den niedrigen Getreidepreisen und der Goldwährung bestehe kein oder ein belangloser Kaufzusammenhang.

Graf Bis mar k unterstützt den Antrag. Die Brüsseler Konferenz sei wohl teilweise im Sande verlaufen, weil vorher keine Verständigung der Regierungen erfolgte. Vor der Berliner Konferenz im Jahre 1878 war zwischen England und Rußland die Basis einer Vereinbarung geschaffen worden; ich hoffe, daß die Regierungen in Verhandlungen treten werden, wenn nicht jetzt, dann später. Kommen werden sie. Davon ist auch England überzeugt.

Abg. Schö n l a n f (die Konservativen verlassen den Saal) bekämpft den Antrag. Der Bimetallismus würde lediglich eine Entwertung des Goldes und für die Arbeiter eine trostlose Zukunft bedeuten. Nachdem Abg. Schönlanf geendet, betreten die Konservativen wieder den Saal.

Abg. L i e b e r (Ctr.): Der Antrag wolle lediglich eine Konferenz zur Klärung der schwierigen Währungsfrage. Das Wohl und Wehe von Millionen von Arbeitern hänge innig mit dem Gedeihen der Exportindustrie zusammen und diese Frage wieder aufs innigste mit der Währungsfrage. Deshalb hätten Mitglieder des Centrums den Antrag mitunterzeichnet.

Reichskanzler Fürst zu H o h e n l o b e giebt eine Erklärung ab, in welcher es heißt: Ohne unsere Reichswährung zu präjudizieren, muß man zugestehen, daß mit dem zunehmenden Wertunterschied zwischen den Münzmetallen auf unser Erwerbsleben nachhaltige Wirkungen eintreten (Hört! Hört! rechts), welche zur Einberufung der Silberkonferenz geführt haben. Ich bin deshalb geneigt, mit den verbündeten Regierungen in Erwägung zu ziehen, ob mit anderen an der Bewertung des Silbers beteiligten Staaten in einen freundschaftlichen Meinungsaustausch über gemeinsame Maßregeln zur Abhilfe einzutreten sei. (Sehhafter Beifall.) Nach kurzen persönlichen Bemerkungen Liebers und Barth's vertagt sich das Haus. Morgen Fortsetzung der Beratung.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk. S c h o r n d o r f, 18. Febr. Gestern nachmittag veranstaltete der Gesangverein der Eisenmühlfabrik im Saale des Wöwenteilers eine gelungene Faschnachtsunterhaltung, die sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Auch beehren Herr Fräulein Arnold mit Frau, sowie die Comptoir-Angestellten die Faschnachtsauführung mit ihrem Besuche. Der Gesangverein unter der bewährten Di-

rektion des Herrn Mittelschullehrer Schwarz bestrebt sich durch ein reichhaltiges und gut durchgeführtes Programm, das Chororgänge, humoristische Aufführungen und Couplets enthält, einige genussreiche Stunden zu bereiten. Lobenswert und in großem Maße erfreulich ist das Bestreben dieses Vereins, durch ein fröhliches Lied die Geselligkeit und das Zusammenhalten zu pflegen.

Aus Schwaben.

Stuttgart. Bei dem R. Württ. Armeecorps finden in diesem Jahr folgende Uebungen von Mannschaften des Wehrtaubstandes statt: Bei der Infanterie auf 14 Tage ungefähr zur Hälfte aus Reserve und Landwehr. Bei der Feldartillerie auf 14 Tage 1) aus dem Wehrtaubstand der Feldartillerie, 2) aus der Reserve der Kavallerie möglichst aus jüngsten Jahresklassen behufs Ausbildung als Führer. Bei den Pionieren auf 14 Tage ungefähr zur Hälfte aus Reserve und Landwehr. Beim Train auf 14 nach Beendigung der Herbstübungen; weiter auf 20 Tage im Mai aus Reserve und Kavallerie und endlich auf 12 bis 18 Tage 200 Mann vom Train zur Übung eines Sanitätsdetachement. Bei den Garnisonslazareten aus Ersatzreserve 40 Mann zu einer ersten und 40 zu einer zweiten Uebung behufs Ausbildung im Krankenwärterdienst.

Stuttgart, 15. Febr. Der Stadt Stuttgart war es beschieden, zu den württembergischen Landtagswahlen, welche die Parteileidenschaft mehr denn je erregt haben und deren Ausfall eine weit über die Grenzen unseres Landes hinausgehende Bedeutung hat, den Epilog zu sprechen. Diefelbe ist drastisch genug ausgefallen. Nicht deshalb, weil die Weidung durch einen Sozialdemokraten im Halbmondsaal vertreten sein wird, denn die Wahl des Herrn Klotz ließ sich voraussehen. Stuttgart ist einfach in die Reihe derjenigen größeren Städte getreten, die bereits parlamentarisch durch einen Sozialisten vertreten sind. Zu denken gibt nur die Zusammenfügung der Klotz'schen Majorität, die teilweise aus Elementen besteht, die mit dem praktischen Sozialismus gar nichts zu thun haben und auch nichts zu thun haben möchten. Die Volkspartei hat diesmal die von der Parteileitung ausgegebene Parole streng befolgt, wozu nicht wenig der Ausfall der letzten Gemeinderatswahlen, bei denen die allein marschierende Volkspartei keine glänzenden Geschäfte machte, beigetragen hat. Im übrigen kann man die Wahl des Herrn Klotz als den Ausdruck immer weiter um sich greifender Unzufriedenheit betrachten. Sehr zu fassen kam ihm auch, daß die Deutsche Partei nach der allgemeinen Auffassung mit ihrem Kandidaten keine glückliche Hand gehabt hat. Von 25 084 Wahlberechtigten haben 18 878 d. h. 74,80 Prozent gegen 69,57 Prozent am 1. Februar abgestimmt.

Für die Stuttgarter Bahnhöfe werden von der Eisenbahndirektion folgende neue Bezeichnungen vorgeschlagen: für den alten Bahnhof Stuttgarter Hauptbahnhof; für den Bahnhof auf der Prag Stuttgarter Nordbahnhof; für die Haltestelle zwischen Stuttgart und Feuerbach Stuttgarter Nordhaltpunkt und für den Hafenbahnhof Westbahnhof.

Vom Rahnharbter Wald schreibt man der Red.-Ztg. vom 13. Febr. Infolge der gesetzlich angeordneten Aushebung des Kirchenvermögens ist die evangelische Gemeinde Finsterrotth genötigt, auf die Kirchengenossen 76 M. umlegen zu müssen. Da die Baptisten und Methodisten im Ort selbstverständlich von der Umlage befreit sind, so haben sich einige der ärmsten und auch nicht opferwilligen Evangelischen entschlossen, lieber aus der Kirche auszutreten, als die bisherige mit der allgemeinen Steuer auf die ganze Bürgerschaft umgelegten kirchlichen Ausgaben fernerhin helfen zu bestreiten. Da aber dadurch die dem einzelnen Kirchenmitglied ursprünglich zugedachte Kirchensteuer nur noch mehr erhöht wird, weigern sich jetzt die übrigen Protestanten, die Umlage allein auf sich zu nehmen und meinten, am klügsten zu handeln, wenn sie auch noch ihren Austritt anmelden, wodurch dann auch der vom Staat vor nahezu 40 Jahren eingerichtete B-saal, in welchem regelmäßig Gottesdienst gehalten wird, leer stünde. Hoffentlich kommt es nicht soweit! Denn es wird gewiß da und dort im Land nicht an solchen fehlen, welche ebendenselben geneigt sind, den bei ihrer kleinen Markung freilich ziemlich hart getroffenen Gemeindegewonnen (von denen einer erklärte: er zahle keine Kirchensteuer, werde aber doch in die Kirche gehen bis er vom Geistlichen hinausgejagt werde) durch freiwillige Spenden die Umlage zu erleichtern, und so dem Orte die Kirche zu erhalten, was um so nötiger erscheint, als, wie die letzte Landtagswahl zeigte,

gar viele im Begriff stehen, der Sozialdemokratie sich in die Arme zu werfen.

Deutsches Reich.

Berlin. Der Budgetausschuß des Reichstags nahm den Antrag Schäblers (Ztr.) auf Verabreichung eines warmen Abendbrots an die Soldaten an. Die Kosten hierfür betragen 8 Millionen.

Die Budgetkommission des Reichstages nahm gestern die Beratung der einmaligen Ausgaben des württembergischen Militäretats vor. Zur Vergrößerung der Garnisonsbäckerei in Ludwigsburg wurden 60,000 M. bewilligt, ebenso die Neubauten für zwei Exerzierhäuser in Ulm in der Höhe von 75,000 und 29,000 M.; eine längere Debatte knüpfte sich erst an die Forderung von 9,000,000 M. zur Erwerbung eines Truppenübungsplatzes für das württembergische Armeecorps. Die Referenten, die Abgeordneten Gröber und v. Massow, bemängelten den hohen Preis und regten an, ein billigeres Terrain zu erwerben. Der württembergische Kriegsminister, Frhr. Schott v. Schottenstein, hob hervor, daß weder die vorhandenen Garnisonsexerzierplätze, noch die Schießstandsanlagen den Anforderungen genügen, die infolge der weitgehenden Gefechtsausbildung der Truppen zu stellen sind. Ein Artillerieschießplatz sei überhaupt nicht vorhanden. Sollte nicht die Ausbildung der Truppen in der Durchführung des Gefechts erheblich beeinträchtigt oder das öffentliche Interesse schwer geschädigt werden, so sei die Erwerbung eines geeigneten Übungsgeländes unumgänglich notwendig. Weiteres Zuwarten würde keine günstigere Gestaltung der Preisverhältnisse herbeiführen lassen; eher sei zu befürchten, daß die Ansprüche der Grundbesitzer von Jahr zu Jahr sich steigern würden. Nach längerer Debatte wird der Antrag, statt der geforderten 9 Millionen zur Erwerbung eines Truppenexerzierplatzes für das württ. Armeecorps nur 5 Millionen zu bewilligen, angenommen.

In der Sitzung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft wurde zur Kenntnis gebracht, daß Seine Majestät der König von Württemberg den Herzog Wilhelm von Württemberg als Präsidium für das Jahr 1896 bezeichnet habe. In jenem Jahre wird die Gesellschaft ihre Ausrichtung und Hauptversammlung in Cannstatt abhalten.

Deutsche Pressstimmen über das Ergebnis der württ. Landtagswahlen. Die Magdeb.-Ztg. schreibt: Es ist dem Stuttgarter „Beobachter“ ein besonderes Vergnügen, festzustellen, daß der Ausfall seine Spitze gegen Berlin richtete. Er sei, schreibt das volksparteische Blatt, „ein lauter Protest gegen den neuesten Kurs in Berlin, gegen die Beunruhigung, gegen die fortwährende Steuererhöhung, gegen die Beunruhigung des Volkes mit neuen rückschrittlichen Gesetzen“ u. s. w. Man begreift nur nicht recht, was der „neueste Kurs“ damit zu thun hat: denn die Sprache des „Beobachters“ ist heute genau dieselbe, die sie unverändert seit dem Jahre 1866 war. Seitdem hat die Volkspartei nicht aufgehört, Steuer- und Militärerhöhung, Verpreuung und Reaktion zu dem vornehmsten Hebel ihrer Agitation zu machen. Selbst das Jahr 1870 hat daran nichts geändert, viel weniger alter oder neuer Kurs. Das jetzige Wahlergebnis entspricht übrigens in Württemberg ganz genau dem Reichstagswahl von 1893 und möchte also schon deshalb dem „neuesten Kurs“ zuzuschreiben sein. Was von der Volkspartei bekämpft wird, ist nichts anderes als der jedesmalige Kurs. Wenn eines ihrer Blätter während des Wahlkampfes schrieb: Man wird in Berlin gelernt haben, daß Süddeutschland lieber auf die Zugehörigkeit zum Reich verzichten will, wenn diese Zugehörigkeit mit dem Verluste seiner Selbständigkeit erkauft werden soll,“ so bräut das unvorsichtige, aber ehrlich im innersten Wunsche der heute siegreichen Partei aus. Fünfundzwanzig Jahre nach dem Krieg von 1870.

Mainz, 14. Februar. Heute ist das Ueberstreichen des Rheineises, trotz dem noch bestehenden Polzeiverbot allgemein geworden. Zanende ziehen hinüber und herüber oder tummeln sich auf der prächtigen Eisbahn umher. Heute wurde sogar eine Kegelbahn auf dem Eise angelegt; abends gingen die Leute mit brennenden Fackeln über die Eisläche, was einen prächtigen Anblick gewährte. Herr Krupp in Essen soll sich, wie gemeldet wurde, erboten haben, das Material zu

den neu zu erbauenden Kriegsschiffen zum Selbstkostenpreise zu liefern. Dazu sollen ihn einestheils patriotische Gründe bewegen haben, andernteils der Wunsch, seine Arbeiter alle weiter zu beschäftigen, was bei der gedrückten Lage der Eisen-Industrie sonst ganz unmöglich sei. D. deutsch-russischer Handelsvertrag!

Frankreich.

Paris, 13. Febr. Zu Renancourt spielte sich ein empfindliches Familien-drama ab. Von der Ehebande niedergebückt, weil ihre älteste Tochter ein Paar Schuhe von einer Auslage entwendet hatte, beschloßen die Eheleute Poret mit ihren übrigen vier Kindern im Alter von 14, 12, 8 und einem Jahr zu sterben. Sie zündeten vier offene Becken mit Kohlen an, verlebten die Fenster und legten sich zu Bett. Erst nächsten Morgen wurde das Zimmer erbrochen. Ein Knabe und ein Mädchen hatten bereits ausgehitten; die andern vier lebten noch, befinden sich jedoch in einem Zustand, der wenig Hoffnung läßt.

Monte Carlo, 12. Febr. Eine 32jährige Witwe, Madame Veblanc aus Algier, welche seit kaum einer Woche in Crete et Quarante gegen eine Million Lire verpielt hatte, zog sich nach dem Verluste ihres Schatzes in eine Ecke und schoß sich eine Revolverkugel in die rechte Schläfe. Die Unglückliche war in wenigen Minuten eine Leiche. — Der im „Hotel des Anglais“ in Nizza wohnhafte amerikanische Dantiersohn Joz ließ seinen früheren Freund, einen angeleglichen griechischen Kaufmann, Papalenos, verhaften. Derselbe hatte ihm 250 000 Franks entwendet und die ganze Summe in wenigen Stunden am Spieltische verloren.

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis 6.85 p. Met — japanische, etc. in den neuesten Dessins und Farben, schwarz, weiß und farbige Gemmeberg-Seide von 60 Pf. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei in's Haus. Muster umgehend. Seiden-Fabrik G. Kennenberg (k. k. Hof.) Zürich.

Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt.

1/2 Kilo süße Butter	1.10—1.20
1/2 Kilo saure Butter	1.—
1/2 Kilo Rindschmalz	1.40
1/2 Kilo Schweineschmalz	— 65
1 Liter Milch	— 17
10 frische Eier	— 75
10 Kalteier	— 65
1 Kilo Weißbrot	— 23
1 Kilo Halbweißbrot	— 21
1 Kilo Schwarzbrot	— 17
1 Paar Becken wagen	80—120 Gr.
1/2 Kilo Mehl Nr. 0	— 17
1/2 Kilo Mehl Nr. 1	— 16
1/2 Kilo Kartoffeln	— 04
1/2 Kilo Erbsen	— 16
1/2 Kilo Linjen	— 25
1/2 Kilo Wachsen	— 14
1/2 Kilo Schenfleisch	— 76
1/2 Kilo Rindfleisch	— 70
1/2 Kilo Schweinefleisch	— 65
1/2 Kilo Kalbfleisch	— 70
1/2 Kilo Hammelfleisch	— 60
1 Gans	4.50—5.—

1 Ente	2.—3.—
1 Huhn	1.50—1.80
1 Taube	— 55
50 Kilo Kartoffeln	2.80—3.30
50 Kilo Weißkorn	— 8.50
50 Kilo Weizen	9.—10.—
50 Kilo Hafer	5.60—6.60
50 Kilo Gerste	8.—9.—
50 Kilo Heu	2.80—3.30
50 Kilo Stroh	1.60—1.80

Preise in der Markthalle:
1/2 Kilo Rindfleisch — 64
1/2 Kilo Schweinefleisch — 64
1/2 Kilo Kalbfleisch — 70
1/2 Kilo Hammelfleisch — 60
1/2 Kilo Speck — 60

Kursbericht

vom 17. Februar 1895, mitgeteilt von August Fritsch

Banquegeschäft, Stuttgart Königsstr. 15.	
4 1/2% 1881/83er Württemb. Staats-Oblig.	106.75
3 1/2% 1888/89er	103.30
3% Deutsche Reichsanleihe	97.85
4% Württ. Hypotheken-Bl. Pfdb.	103.—
3 1/2% „	102.—
4% Frankf. Hyp.-Kredit-Verein	102.50
4% Pommerische Hyp.-Aktien-Bl. Pfdb. (unlösbar bis 1904)	105.50
4% Oester. Goldrente	103.40
4 1/2% Silberrente	84.50
4% Ungarische Goldrente	102.60

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Häfner, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Revier Schorndorf.
Reisig-Verkauf.
Samstag den 23. Februar l. J., Nachmittags 2 Uhr im Stern in Rinderhausen aus Hohbergwand, Schlierben und Enger sämtliches Schlagreisig auf Haufen, sodann aus Hohbergkopf, Walfersbacherwand und Vogelbaurebene mehrere Lose darrer Nadelholzstangen.
Zum Vorzeigen Vormittags 9 Uhr beim Lochdöbelhäuschen.
Schorndorf.

Beugholz- und Reisig-Verkauf.
Am Donnerstag den 21. Februar d. J., Mittags 12 Uhr in der Rone in Waierck wird aus dem Hospitalwald Söhlen verkauft: Km.: 2 eich. Scheiter, 43 eichen Ausschub, 64 buchene Scheiter, 25 dto. Prügel, 155 dto. Ausschub, 4 hagbuchene Koller, 1620 buchene und eichene Wellen ungebunden auf Haufen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 10 Uhr auf der Waiercker Straße, oben am Waldtrauf.
Den 16. Februar 1895.

Hospitalpflege.
Rommel.
Nächsten Freitag den 22. d. Mts., Morgens 8 Uhr werden hier 2 Quaffässer von 590 und 890 Liter im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.
Zusammenkunft in der Restauration Schäbel.
Gerichtsvollzieher Moser.

Von 4 % württ. Hypothekenbank-Pfandbriefen,
Serien A. bis H. mit ungeraden Nummern besorgt die Abstempelung auf 3 1/2 % bis zum 22. d. Mts.
Christian Bauerle, Schorndorf.

Stolwerck's Brustbonbons
PACKET 25 & 40 Pf

nach Vorschrift des Geh. Hofrat Prof. Dr. Harless in Bonn, sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben.
Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch und einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorrätig in allen Orten.

Neueste
Turisten-Karte
von
Stuttgarts weiterer Umgebung.
Umfassend das Gebiet vom Rinnenstein bis zum Dichtenstein und vom Hohenkauten bis zum Schwarzwald.
Preis eine Mark
Zu haben bei
I. Köslar, Buch- & Papierhandlung.

Alle Anzeigen für hiesige und auswärtige Zeitungen
werden in der Annoncenexpedition von
Rudolf Mosse in Stuttgart
Königsstr. 33, 1. Stock, Ecke der Neuen Brücke zur pünktlichen Weiterbeförderung angenommen und lediglich zu Originaltarifpreisen, also ohne jeden Aufschlag für Porto u. berechnet. Außerdem tritt bei größeren Aufträgen höchste Rabattgewährung ein. Infertionsstarife, Kostenüberschläge u. gratis und franko.

Lehrverträge sind vorrätig in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten, garantirt vorzüglich guten
Bettfedern
versendet nur die Welt-Firma
C. P. Kehrroth Hamburg
gegen Nachnahme nicht unter 10 Pf. neue Bettfedern . . 60 S das Pfd.
sehr gute Sorte 1 M 25 S das „
eine Halbbaunen 1 M 40 S u. 2 M
Halbbaunen hochfein . 2 M 35 S
Ganzbaunen (Stamm) 2,50 u 3 M
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Braultkränze,
sowie
Totenbouquets
und Sargkränze,
auch schöne große für Erwachsene
empfehle zu den billigsten Preisen
Frau Zeug,
Blumengeschäft Vorstadt.

Eine trachtige gute Gais
hat zu verkaufen.
Frau Späth.

Zur Abnahme
guter Kuhmilch, das Str. 11 & werden Kunden geucht. Zu erfragen bei Junginger & Sonne.

Aug. Fritsch, Bankgeschäft Stuttgart, empfiehlt sich zum Kauf, Verkauf und Umtausch aller Werten Königsstr. 15. Wertpapiere unter Besicherung billiger Beschaffung.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Mittwoch den 20. Februar 1895

Insertionspreis: eine 4gespaltene Zeile oder
deren Raum 10 S.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Kaufpreis 1890.

Schorndorf.

Zu Ehren des Geburtsfestes

„Seiner Majestät des Königs“

wird am Montag den 25. Februar d. J., vormittags 10 Uhr ein

feierlicher Durchgang

von hiesigen Rathause aus und mittags 12 1/2 Uhr

ein Festmahl

im Gasthof zur „A r o n e“ hier, stattfinden.

Wir geben uns die Ehre, zur Beteiligung an dem Durchgang und zur Teilnahme an dem Festessen freundlichst einzuladen.
Schorndorf, den 19. Februar 1895.

Oberamtmann Kinzlbach,	Oberamtsrichter Mezger.	Kameralverwalter Mayer.	Forkrat Saulthoff,	Dekan Hoffmann,	Stabskultursch. Freiz.
---------------------------	----------------------------	----------------------------	-----------------------	--------------------	---------------------------

Amtliches.

Ersatzgeschäft von 1895 betr.

Wegen **Zeitendmachung von Ansprüchen auf Zurückstellung vom Militärdienst im Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse** enthält die deutsche Wehrordnung vom 22. Nov. 1888 (Reg.-Bl. Nr. 3 von 1889) in § 32 folgende Bestimmungen:

- 1) Zurückstellungen in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse finden auf Ansuchen (Reklamation) der Militärschlichtigen oder deren Angehörigen statt.
- 2) Es dürfen vorläufig zurückgestellt werden:
 - a. die einzigen Ernährer hilfsloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern und Geschwister;
 - b. der Sohn eines zur Arbeit und Aufsicht unfähigen Grundbesizers, Pächters oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen einzige und unentbehrliche Stütze zur wirtschaftlichen Erhaltung des Besitzes, der Pachtung oder des Gewerbes ist;
 - c. der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gefallenen, oder an den erhaltenden Wunden gestorbenen, oder infolge desselben erwerbsunfähig gewordenen oder im Kriege an Krankheit gestorbenen Soldaten, sofern durch die Zurückstellung den Angehörigen des Letzteren eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann;
 - d. Militärschlichtige, welche den Besitz oder die Pachtung von Grundstücken durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen, sofern ihr Lebensunterhalt auf deren Bewirtschaftung angewiesen, und die wirtschaftliche Erhaltung des Besitzes oder der Pachtung auf andere Weise nicht zu ermöglichen ist;
 - e. Inhaber von Fabriken und anderen gewerblichen Anlagen, in welchen mehrere Arbeiter beschäftigt sind, sofern der Betrieb ihnen erst innerhalb des dem Militärschlichtigen vorangehenden Jahres durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen und deren wirtschaftliche Erhaltung auf andere Weise nicht möglich ist. Auf Inhaber von Handelshäusern entsprechende Umfangs findet diese Vorschrift sinngemäße Anwendung;
 - f. Militärschlichtige, welche in der Vorbereitung zu einem Lebensberufe oder in der Ertüchtigung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachteil erleiden würden;
 - g. Militärschlichtige, welche ihren dauernden Aufenthalt im Ausland haben.
- 3) Können zwei arbeitsfähige Ernährer hilfsloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern der Geschwister nicht gleichzeitig entbeht werden, so ist einer von ihnen zurückzustellen, bis der andere

entlassen wird. Spätestens nach Ablauf des zweiten Militärschlichtigenjahres ist der einjährige Zurückgestellte einzustellen und gleichzeitig der zuerst Eingestellte zu entlassen. Diese Bestimmung findet auf Nr. 2b entsprechende Anwendung.

4) Durch Verweigerung eines Militärschlichtigen können Ansprüche auf Zurückstellung nicht begründet werden.

Da die bisherigen verwilligten Zurückstellungen nur auf 1 Jahr Gültigkeit hatten, so sind auch etwaige Ansprüche Militärschlichtiger der Jahrgänge 1873 und 1874 auf weitere Berücksichtigung neuer wieder geltend zu machen und sind in diesem Falle die **oberamtlichen Vorarbeiten zu verlangen**.

Diesemigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung erheben wollen, haben dieselben **spätestens im Musterungstermin**, jedoch wenn möglich so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der Ersatzkommission erörtert werden können. Die Beteiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden (welche obrigkeitlich beglaubigt sein müssen) und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. Wenn die Reklamation darauf beruht, daß Eltern, Großeltern u. zur Arbeit und Beaufsichtigung ihres Guts, resp. Gewerbebetriebs unfähig seien, so müssen dieselben zur Vorstellung im Musterungstermin sich einfinden. Wenn diese Vorstellung wegen Krankheit nicht möglich ist, so ist das Zeugnis eines approbierten Arztes beizubringen.

Sodann wird nach Vorschrift des Erlasses des Oberrekrutierungsrates vom 1. März 1881 Ziffer 115, darauf aufmerksam gemacht, daß:

- 1) Die kurze Dienzeit der Trainefahrer im Frieden nie eine Veranlassung werden darf, einen Militärschlichtigen aus Rücksicht auf etwaige Reklamationsgründe als Trainefahrer auszuheben und
- 2) Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften auf Reklamation nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung des Entlassungsgesuchs vorzutragenden Verhältnisse **erst nach der Aushebung** eingetreten sind.

Vorstehendes haben die Ortsvorsteher in ihren Gemeinden auf ortsbillige Weise zu veröffentlichen.

Innerhalb 8 Tagen ist Vollzugsbericht hierüber anher zu erstatten.

Die Formularbögen zu den Zurückstellungsgesuchen, welche nach der Ministerialverordnung vom 8. April 1876 (Ministerialamtsblatt Seite 113 und folgende) zu behandeln sind, können vom Oberamt bezogen werden.

Es ist dabei genau anzugeben, ob das Formular Anlage 1 (A) Seite 128, oder das Formular 2 (B) Seite 127 erforderlich ist.

Schorndorf, den 19. Februar 1895.
Der **Civilvorsteher der Ersatzkommission**, Kinzlbach.

Oberamt Schorndorf.
An die Schultheisensämter.
Da die in Ziffer 2 des Minist.-Erlasses vom 4. Febr. 1887 (Amtsbl. S. 101) getroffene Anordnung, wonach den noch nicht im Besitz eines Lösungsscheines befindlichen zur Rekrutierungsstammrolle angemeldeten Militärschlichtigen beim Verziehen eine kurze Bescheinigung mit dem Abmeldevermerk und dem Orte „Wohin“ zu erteilen ist, nicht immer genügend beachtet wird, so werden die Schultheisen-Kemter angewiesen, die vorgeschriebene Bescheinigung den betreffenden Militärschlichtigen auszufolgen, die von denselben aber bei der Anmeldung zur Stammrolle abgegebenen Geburtscheine als Belege der Stammrolle zurückzubehalten.
Schorndorf, den 19. Febr. 1895.
Der **Civilvorsteher der Ersatzkommission**: Kinzlbach, Oberamtmann.

Oberamt Schorndorf.
Bekanntmachung, betreff. die Zurückstellung von Reservisten, Landwehrmännern, Ersatzfreiwilligen und Landsturmpflichtigen in Berücksichtigung häuslicher und gewerblicher Verhältnisse.

Unter Hinweisung auf die Bestimmungen des § 63 und 64 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874, die §§ 6, 16 und 29 des Gesetzes, betreffend Änderungen der Wehrpflicht, vom 11. Februar 1888, sowie der §§ 122 und 123 der deutschen Wehrordnung vom 22. Novemb. 1888 werden diejenigen Reservisten, Landwehrmänner, Ersatzfreiwilligen und ausgebildeten Landsturmpflichtigen, welche bei notwendiger Verstärkung oder Mobilmachung des Heeres Anspruch auf Zurückstellung wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse erheben wollen, aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche **spätestens bis zum Musterungstermin** bei dem Ortsvorsteher ihres dauernden Aufenthaltsorts einzureichen.

Was die weitere Behandlung der angebrachten Gesuche betrifft, so werden die Ortsvorsteher auf den im Erlaß vom 8. April 1876 III. Z. 1-4 (Minist.-Amtsblatt vom 1876 S. 120 und 131) hingewiesen.
Schorndorf, den 19. Febr. 1895.
Der **Civilvorsteher der Ersatzkommission**: Kinzlbach.

Oberamt Schorndorf.
Die Ortsbehörden werden auf den im Minist.-Amtsblatt von 1895 S. 1 erschienenen Erlaß des R. Ministeriums

Erklärung.

Der Bezirkslehrerverein steht sich zu folgender Erklärung verpflichtet:

Es wurden in den Versammlungen des Vereins stets über den Lehrernand bewegende Fragen in ruhiger sachlicher Weise besprochen. Ausfälle gegen einzelne Stände oder gegen politische Parteien, insbesondere gegen die konservativ Partei und ihren Kandidaten sind nie erfolgt. Alle diesbezüglichen Behauptungen sind grobe Verleumdungen. Der Bezirkslehrerverein hält es mit den Gesetzen des Anstandes nicht für vereinbar, Nichtanwesende zu beschimpfen. Dagegen wahrt er sich das Recht gegenüber allen Parteien, in den Wahlen auch seine Interessen zum Ausdruck zu bringen

Der Vorstand.
Fichtel.

Bank-Geschäft von August Fritsch

Königsstrasse 15, part., Stuttgart.

An- & Verkauf

aller Sorten

Staatspapiere, Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, Aktien, Lose, Prioritäten
Belehnung von Wertpapieren.

Eröffnung von Conto-Corrent- und Chek-Rechnungen.

Kölnisches Wasser.

Gegründet 1825 v. Joh. Chr. Forchtenberger in Heilbr. Gegründet 1825
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern
einstes Toilette-Mittel, in Flacons à 35, 60 und 100 Pfennig.
Alleinige Niederlage für Schorndorf bei

Chr. Bauer

Choralbücher, Heim, Männerchöre und gemischte Chöre,

zu haben bei

I. Rösler, Buch- & Papierhdlg.

NB. Vereine erhalten bei größeren Bezügen
entsprechenden Rabatt.

Futter Schneidmaschinen, Pumpbrunnen

empfehl

Th. Veil, mech. Werkstätte,
Schorndorf.



Verlange
Stollwerck
CHOCOLADE

Überall käuflich von 1225 A. an aufwärts.

!! S o h !!



Traubenvirt von
Höhlinsdorf, Du
bist ein Mann nach
richt'ger Art; zum
Geburtsstag hast ein
Schwein geschlacht', 5 Zentner schwer
das ist ne Pracht. Vergiß nicht ob
diesem schweren Kestle, ein groß' Faß
Hier für die Stammgäste!

Dresden: goldene Medaille 1894



Der erste Cacao, welcher aus
deutschen Colonien in den
Handel gebracht wird. Qualität
und Geschmack unüber-
troffen. Generaldepôt für
Württemberg bei W. Weiss,
Theoblg. an gros Heilbronn.

Steinenberg.
Einen schönen, starken
Simmenthaler Farren,
(10 Monate alt, Scheck) hat zu ver-
kaufen
Gottlob Bleking.

Schlachten.
Verwandten, Freunden und Be-
kanten geben wir die schmerzl. Nach-
richt, daß unser lieber Gatte
und Vater,
Johannes Schwarz,
Samstag Abend 5 Uhr sanft
entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Dienstag Nachmittag
2 Uhr.

Einen zuverlässigen
Knecht
zu 2 Pferden sucht im Auftrag nach
Dornfeld.

Geld zu 4%
bis 4 1/2 % gegen gute Pfand-
sicherheit vermitteln, Haus- und
Güterzinsen kaufen billigst. In-
formativcheine senden an
Roller & Weittinger,
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Asthma
Athemnot.
findet schnelle und sichere Binderung
beim Gebrauch von **Dr. Lindem-
mayer's Salus- Bonbons.**
In Beuteln à 25 und 50 S sowie
in Schachteln à 1 M bei Apoth.
U. Geyner, Apoth. Palm, Cond.
C. Schäfer, Z. Behrer. Cond. W.
Dürr Koch.

**Kühe- & Haushaltungs-
Artikel**
empfehl blüthigt.
Dreher Benz, Vorstadt.
300 Mark
werden gegen doppelte Gütersicher-
heit sofort aufzunehmen gesucht.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Einen gut erhaltenen
Rassenschranz
hat im Auftrag zu verkaufen
Carl Fr. Maier a. Thor.

Blendend weiße Zähne
erhält man sofort durch den Gebrauch von
Bergmann's Zahnerem
abriet von Bergmann & Co. in Dresden.
Anwendung sehr einfach und praktisch.
Vorrätig à 60 Sfg bei Fris. Aug. Sas.

Mondamin
von Braun & Pölsen
Eggs in großen Flöden,
weißen, ächten, indischen,
brannen.
Gerichte in 4 Sortungen,
Reis in 5 Sorten,
Erbsen, Linsen, Bohnen,
Nudeln alle Sorten stets frisch,
Nier-Nudeln,
Macaroni in 2 Sorten,
Bruch-Macaroni bei 5 Pfd. 30 Sfg.,
Bruch-Nudeln " " " 36 "
prima Sorte,
empfehl in stets frischer, guter Ware
Karl Schäfer a. Marktplat.

Achtfach prämiert.
Inhoffen's
Java-Kaffee
Anerkannt wohl-
schmeckendster u im Ge-
brauche billigster Kaffee.
P. H. Inhoffen, Bonn
Hoflieferant
I. Majestät der Kaiserin
und Königin Friedrich.
Erste u. grösste Dampf-
kaffeebrennerei in Bonn
Preise: 80, 85, 90, 95 und
100 Pf. per 1/2 Pfd.-Pack
Zu haben in
Schorndorf bei B. Mack
& Sohn, in Plüderhausen
bei Chr. Rockenhäuser,
in Schnaith bei
Chr. Linsenmeier.

Rudersberg.
Eine junge, fehlerfreie
Kuh,
(Selbstfress) hat zu verkaufen
Wilhelm Benz.

Emser Pastillen
aus den im Emser Wasser
enthaltenen mineralischen
Salzen, welche diesem seine
Heilkraft geben, unter Leitung
der Administration der
König Wilhelm-Felsenquellen
bereitet, von bewährter
Wirkung gegen die Leiden der
Respirations- & Verdauungs-
organe. Dieselben sind in
plombierter Schachteln mit
Controllstreifen vorrätig in
den meisten Apotheken und
Mineralwasser-Handlungen
in ganz Deutschland
Vorrätig in Schorndorf
bei Apoth. Gessner, Apoth.
Th. Palm.

Schub & Wiegand empfiehlt bei
S. W. Mayer'schem Fabrikat.